

Engagement gefordert

Neue Formen sozialen und bürgerschaftlichen Engagements: Darum geht's bei Impulsveranstaltungen am 5. und 6. Juli.

Der Wandel in unserer Gesellschaft ist offensichtlich: Individualisierung, Mobilität, technischer Fortschritt und eine veränderte Arbeitswelt führen verstärkt zur Auflösung von Nachbarschaften und Hilfsgemeinschaften. Lebenswelten driften auseinander. Die Konsequenzen werden heftig diskutiert: Kommt es damit zur zunehmenden Entsolidarisierung oder werden dadurch in den Gemeinden andere Varianten von Engagement möglich?

Die Gemeindeentwicklung Salzburg sucht heuer, im europäischen „Jahr des Aktiven Alters und der Generationensolidarität“, nach Antworten: Welche Aufgaben können und wollen Bürgerinnen und Bürger übernehmen? Was erwarten sie für ihren Einsatz? Und wie kann die Gemeinde das Potenzial aller Bürger fördern, nutzen und wertschätzen?

Darüber wird bei der Tagung „Mein Engagement im Ort“ am 5. Juli in Salzburg diskutiert. Paul-Stefan Roß wird über seine Erfahrungen als Fachberater des „Gemeindenetzwerks Bür-



Damit eine Gemeinde funktioniert, ist bürgerschaftliches Engagement notwendig.

Bild: GE/FOTOLIA

gerschaftliches Engagement Baden-Württemberg“ berichten. „Ohne bürgerschaftliches Engagement werden die Gemeinden nicht zukunftsfähig bleiben“, ist der diplomierte Soziologe und Theologe überzeugt. Bürger jeden Alters, Kommunalpolitiker und Experten sollen zudem im Rahmen der Tagung Handlungsempfehlungen für Gemeinden erarbeiten. Diese werden mit Gemeindebundpräsident Bgm. Helmut Mödlhammer und Hans-Jörg Birner, dem Ersten Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschö- ring, diskutiert.

Workshops für Kommunalpolitiker und für Mitarbeiter von Gemeindeverwaltungen haben am 5. und 6. Juli ebenfalls das Bürgerschaftliche Engagement zum Thema. Dazu Referent Paul-Stefan Roß: „Neue Formen der Bürgerbeteiligung erfordern auch ein neues Rollen- und Selbstverständnis von Politikern, die sich vom ‚Macher‘ zum ‚Förderer‘ wandeln sollen.“ Bei öffentlichen Vorhaben und Aufgaben müsse in einer neuen Weise zusammengearbeitet werden. Die Kommunalverwaltung solle dabei nicht nur bürgerorientiert

Veranstaltungen

- **Mein Engagement im Ort**
Wie kann die Gemeinde das Potenzial aller Bürger/-innen fördern, nutzen und wertschätzen?
5. Juli, 10 bis 14.30 Uhr
Salzburg, Tribüne Lehen
- **Bürgerschaftliches Engagement im Spannungsfeld von Politik, Bürgerschaft und Verwaltung.** Workshop für Kommunalpolitiker. 5. Juli, 17 bis 20 Uhr
Salzburg, SIR, Schillerstraße 25
- **Förderung Bürgerschaftlichen Engagements als Aufgabe der Verwaltung.** Workshop für Mitarbeiter von Gemeindeverwaltungen. 6. Juli, 9 bis 12 Uhr
Salzburg, SIR, Schillerstraße 25

Diese drei Veranstaltungen werden gemeinsam mit der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein durchgeführt.

Anmeldung bis 21. Juni:
Tel: +49-8654/77 21 09
office@eu regio-salzburg.eu

Infos:
www.gemeindeentwicklung.at

und effizient bestimmte Dienstleistungen erbringen, sondern bürgerschaftliches Engagement aktiv aufgreifen, unterstützen und ermöglichen.

Krimml ist im Rennen

Europäischer Dorferneuerungspreis 2012

2012 wird bereits zum 12. Mal der Europäische Dorferneuerungspreis vergeben. Dieser steht unter dem Motto „Der Zukunft auf der Spur“.

29 Gemeinden aus elf Ländern beteiligen sich am Wettbewerb und werden derzeit von 20 Jurymitgliedern besucht. Der Salzburger Kandidat ist die Pinzgauer Nationalparkgemeinde Krimml. Im Bild die Jurymitglieder Charles Konnen (Luxemburg), Karl Mayr (Österreich) und Heike Roos (Deutschland) bei ihrer Visite in Krimml mit Vertretern der Gemeinde, mit Bürgermeister Mag. Erich Czerny an der Spitze, und der Gemeindeentwicklung Salzburg.



Mit diesem Preis werden Aktivitäten und Initiativen zur nachhaltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume prämiert. Die Entscheidung fällt Anfang Juli in München.

GEMEINDEFÖRDERUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG & WIRTSCHAFT

Salzburger Nachrichten